

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

6.8.1829 (Nr. 216)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 216.

Donnerstag, den 6. August

1829.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 4. Aug.) — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (K. Sardinien; K. beider Sizilien.) — Niederlande. — Oestreich. — Spanien. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Amerika. — Verschiedenes. — Dienstinachrichten.

Baden.

Karlsruhe, den 5. Aug. Der Königl. Baiersche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Herr Graf v. Reigersberg, und der Königl. Niederländische Minister-Resident, Hr. von Helderwier, hatten heute die Ehre, Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog ihre Abberufungsschreiben, in Privataudienzen, zu überreichen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 4. August, Nr. XVI, enthält I. folgende Verordnung:

In Gemäßheit höchsten Rescripts Seiner Königl. Hoheit aus großherzoglichem Staatsministerium vom 1. Juli Nr. 843 wird andurch verordnet:

1) Für alle neue eiserne Pyramidal-Gewichte und neue messingene Einsatz-Gewichte, so wie für neue metallene Flüssigkeitsmaße und hölzerne Maße für sackfähige Dinge, welche innerhalb der ersten sechs Monate von dem zum Beginnen der Eichgeschäfte zu bestimmenden Tag an gerechnet, zum Verkehrsgebrauche angeschafft werden, soll eine, den in der Maasordnung bestimmten Eichgebühren gleich kommende Vergütung aus der Staatskasse geleistet werden.

Der Tag, von welchem der 6monatliche Termin zu laufen anfängt, wird für jeden Eichbezirk, so wie das Eichamt mit den erforderlichen Requisiten versehen ist, von dem Amte bestimmt und öffentlich bekannt gemacht; für die Gewichte wird derselbe aber allgemein auf den 15. Aug. d. J. festgesetzt.

2) Die Vergütung wird für diejenigen Gewichte, welche von den herrschaftlichen oder Privat-Eisenwerken ausgehen, die ihr Fabrikat selbst zu eichen und mit dem öffentlichen Stempel zu versehen ermächtigt werden, an diesem Werke in dem Betrage geleistet, den der bis zum 15. Februar künftigen Jahres bewirkte kontrollirte Absatz nachweist.

3) Von allen Maßen und Gewichten, welche von den bei den Eichstätten angestellten Eichern geeicht werden, ist nach demselben Tarife die Vergütung an die Gemeinde der Eichstätte zu leisten, unter Ausschcheidung der den Eichern zukommenden Belohnung und eines angemessenen Antheils für die Gemeinde, welche den zu dem Eichgeschäfte zu benutzenden Apparat anzuschaffen und zu unterhalten hat.

4) Für die Abgleichung alter Maße und Gewichte auf neuß, wo sie nach der Maasordnung und nach den

ergehenden besondern Instruktionen als zulässig erscheint, wird keine Vergütung geleistet.

5) Ueber den Vollzug dieser Anordnungen werden sämtliche Kreisdirektorien die näheren Anweisungen ertheilen.

Karlsruhe, den 14. Juli 1829.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Berckheim.

Vdt. v. Jagemann.

II. Folgende Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken:

Der Handelsmann Franz Joseph Jäckel zu Wühl hat durch letztwillige Verfügung dem Almosenfond das selbst ein Kapital von zweitausend Gulden, wovon alljährlich die Zinsen an dortige Hausarme, alte gebrechliche und franke Leute verwendet werden sollen, und die weitere Summe von zweitausend Gulden mit der Bestimmung gestiftet, daß deren Zinsen zum Unterricht und zur Bekleidung armer Kinder zu benutzen seyen;

ferner hat der ohnlängst gestorbene großherzogliche Staatsminister Ludwig Wilhelm Alexander Freiherr von Hövel zu Böhlde ein Kapital von 3000 fl. hinterlassen, dessen Zinsen für die Armen in Rastatt verwendet werden sollen.

Der verstorbene Uhrenhändler Friedrich Virkle in Schönenbach hat ein Kapital von 1000 fl. zur Vertheilung der jährlichen Zinsen unter die Armen von Schönenbach und Einach als besondere Armenstiftung bestimmt.

Der verstorbene Johann Leber in Oberalpfen hat durch letztwillige Disposition dem Armenfond in Oberalpfen ein Kapital von 100 fl., und dem Armenfond in Waldkirch ein weiteres von 64 fl. gestiftet.

Ebenso hat die verstorbene Maria Keller, Wittwe des Michael Liebermann in Möhringen, zur Vertheilung der jährlichen Zinsen unter die dortigen Armen ein Kapital von 30 fl. hinterlassen.

Sämmtliche vorgenannte Vermächtnisse haben, so wie eine von dem verstorbenen Pfarrer Naschold und der Gemeinde Schiltach und Lehengericht errichtete Stiftung zu Unterstützung armer Waisen, die Staatsgenehmigung erhalten, und werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Baiern.

München, den 1. Aug. Der durchl. Prinzessin Braut des Kaisers von Brasilien ist an ihrem gestrigen 17ten Geburtsfeste von dem Markis von Barbacena ein Perlschnuck überreicht worden, dessen Werth auf 200,000 fl. angegeben wird. Der H. Hofrath v. May

tius, der während seines Aufenthalts in Rio Janeiro mit seinem Gefährten Dr. v. Spix bei dem Markis von Barbacena wohnte, und in der letzten Zeit die kais. Braut in der portugiesischen Sprache unterrichtete, hat von dem Hrn. Botschafter werthvolle Geschenke erhalten.

Wie es heißt, ist eine im Kriegsministerium niedergesetzte Kommission mit der Berathung einer neuen Landwehr-Organisation für das Königreich beschäftigt.

München, den 2. Aug. Die Vermählungsfeier Sr. Maj. des Kaisers Don Pedro von Brasilien mit J. H. der Prinzessin Amalie von Leuchtenberg, dritten Tochter des Prinzen Eugen, fand heute, um 1 Uhr Nachmittag, im herzogl. Leuchtenbergischen Palaste statt, in Gegenwart Ihrer Maj. der verwittweten Königin von Baiern, der Prinzessin Marie, des Herzogs und der Herzogin Max in Baiern, des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Hohenzollern-Hechingen, und mehrerer andern vornehmen Personen dieser Stadt. Sr. K. H. der Prinz Karl von Baiern, Bruder Sr. M. des Königs, repräsentirte den Kaiser von Brasilien bei der Vermählungsfeier, die von Sr. Em. dem päpstlichen Hrn. Nunzius eingeseget wurde. Die Zeugen waren der H. Graf von Armanseberg, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und H. Graf Karl von Rechberg, Oberstkämmerer des Königs. Der H. Markis von Barbacena, kaiserlicher Kommissär, wohnte brasilischer Seits mit dem Hrn. Markis von Rezende und Hrn. von Maffei, beide kaiserliche Gesandte des Hofes von Rio Janeiro, der erste in Paris, der andere in Wien, der Zeremonie bei. Die andern Brasilier, welche den Ehrendienst der Kaiserin bilden, sind die H. H. Ritter Berna von Magalhaens, von Almeida und von Oliveira. Nach der Feierlichkeit fand im großen Empfangssaale des herzoglichen Palastes von Seite des brasilischen Hofes die Zeremonie des Handkusses und der Kniebeugung nach der Sitte des Landes statt. — Der folgende Tag wird blos in Familie zugebracht. — Ihre Maj. die neue Kaiserin reist am 4. d. M. unter dem Namen einer Herzogin von Santa Cruz von hier ab, begleitet von Ihrer Gouvernante, Fräulein von Maucombe, Ihrer Ehrendame Freiin von Sturmfeder, den H. H. von Barbacena und von Rezende, und den brasil. Ehrenkavaliers. Die Frau Gräfin von Sandizel, erste Ehrendame J. K. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, Mutter der Kaiserin, wird J. M. bis nach Ostende begleiten. Se. D. der Herzog von Leuchtenberg macht die Reise mit seiner erhabenen Schwester bis nach Rio Janeiro; in seinem Gefolge befinden sich sein Gouverneur Graf Mejean Baster, sein Hofkavalier Graf von Spretti, und sein Wundarzt H. Casanova. — Unsere Stadt nimmt den lebhaftesten Antheil an dem glücklichen Ereigniß der Erhebung einer allgemein in Baiern geliebten Familie, und allgemein wird die ruhige Besonnenheit und Festigkeit anerkannt, mit welcher die junge Kaiserin in so frühen Jahren, und aus dem Schooße ihrer Sie liebenden Familie, ihrem bedeutungsvollen Schicksale in so ferne Länder jenseits des Weltmeers entgegen geht, um unter Völkern, über welche erst der Morgen der Zivilisation aufdämmert,

die Tugenden und den Segen einer Landesmutter zu verbreiten, und das häusliche Glück eines kais. Hauses zu gründen, an welches sich so große Hoffnungen und Verhängnisse geknüpft haben. Auch hat Sie die Zeit zwischen der Verlobung und Vermählung auf das Sorgfältigste benützt, um unter Leitung unsers berühmten Reisenden in Brasilien, des Hrn. Hofraths von Martius, ihr neues Vaterland und dessen Sprache schon vorläufig kennen zu lernen, und sie wußte bereits die Abgesandten Ihres kaiserlichen Gemahls durch Antworten in portugiesischer Sprache zu überraschen und zu erfreuen.

Der bescheidene Sinn Ihrer kais. Maj. hatte allen Aufwand und äußern Prunk bei Gelegenheit höchstlicher Vermählungsfeier verboten, und der kaiserliche Großbotschafter Markis von Barbacena wußte dagegen das Gedächtniß dieses Tages auch dadurch unvergänglich zu machen, daß er im Namen seines Herrn hier eine Stiftung von 40,000 fl. gründete, aus deren Ertrag jährlich die Ausstattung von armen Waisen an dem Vermählungstage bestritten werden soll. Dieses Beispiel verdient von den Diplomaten nachgeahmt zu werden, da es bleibender wirkt als die in Rauch aufgehenden Feste.

Augsburg, den 4. Aug. Ihre Maj. die Kaiserin von Brasilien sollen heute gegen 6 Uhr Abends hier eintreffen, und mit Ihrem zahlreichen Gefolge im Hotel zu den Drei Mohren übernachten. Morgen werden Allerhöchstdieselben gegen 11 Uhr Mittags die Reise nach Mannheim fortsetzen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 3. August. Durch die Güte des Hrn. Subdirektors Becher in Elberfeld erhalten wir folgenden Auszug eines Schreibens aus Buenos Ayres vom 4. Mai:

„Wir benutzen eine sich darbietende Gelegenheit über Havre, um Ihnen die totale Niederlage und Zerstreuung der Insurgenten und Indianer, welche unsere Stadt bedrohten, anzuzeigen. — Auch ein Theil unserer Armee, welcher nach Cordova marschirte, ist siegreich gewesen, indem sich die Einwohner bei deren Annäherung für Buenos Ayres erklärten, und der Gouverneur Bustos, der größte Feind von Buenos Ayres und Anstifter aller frühern Unruhen, sich eiligst auf die Flucht (nach Chili) begeben mußte. Unsere Expeditions-Armee ist, mit den Cordovaer Truppen vereinigt, auf dem Marsch hieher, um den Rest der Insurgenten, welche sich nach Santa Fé zurückziehen, zu vertilgen, und wir haben die gegründeteste Hoffnung, daß das ganze Gebiet unserer Provinz binnen Kurzem gesäubert und Ruhe und Ordnung, so wie auch ein lebhafter merkantilischer Verkehr mit den innern Provinzen wieder hergestellt werden wird. — Wir sind nie für die Sicherheit unserer Hauptstadt besorgt gewesen, und jetzt ist auch jeder Schatten von Gefahr verschwunden. In den Geschäften bleibt es noch stille, doch erwarten wir schon in wenig Tagen mehr Leben.“
(Frank. D. P. U. Ztg.)

Frankreich.

Paris, den 3. August.

Das Gesez-Bulletin enthält eine königliche Ordnung, datirt vom 22. Juli, folgenden Inhalts:

„Unsere gute Stadt Paris wird hiermit ermächtigt, unter dem Titel Verpachtungsteuer, von den sogenannten Omnibus und andern derartigen öffentlichen Fuhrwerken im Innern der Stadt, zu erheben:

„Von jedem mit zwei Pferden bespannten Fuhrwerk, eine jährliche Abgabe von 120 Fr.; und von jedem mit drei Pferden bespannten Fuhrwerk, 150 Fr.“

— Der König und die Königin von Neapel werden die Prinzessin Maria zu ihrer Vermählung nach Madrid begleiten, und man sagt, sie werden den Rückweg über Paris nehmen.

— Der Messager de Marseille vom 25. Juli meldet: „Der H. Minister des Innern hat den Beschluß des Hrn. Präses der Rhonemündungen, betreffend die gänzliche Vertreibung der Kapuziner, vollständig gut geheißt. Nach diesem Beschlusse, dessen Vollziehung, im Widerstandsfalle, dem Hrn. General-Prokurator am königl. Gerichtshofe zu Aix übertragen ist, sollen die Kapuzinerklöster zu Marseille und Aix sogleich geschlossen werden, und es ist den Kapuzinern verboten, sich mit ihrem Ordenskleide öffentlich zu zeigen.“

— Der Admiral Rosamel ist, mit einer großen Anzahl Schiffe unter seinen Befehlen, noch immer zu Smyrna. Es sind für die Ueberfahrt des Generals Guilleminot nach Konstantinopel nur 2 Schiffe detaschirt worden.

— Die Pariser Zeitungen haben neulich folgende für den Obersten Fabvier sehr ehrenvolle Thatsache, der nichts weniger als reich ist, angezeigt: Als Fabvier zum zweiten Male Griechenland verließ, um mit Marschall Maison nach Frankreich zurückzukehren, wollte ihm die griechische Regierung, theils als rückständigen Sold, theils als Antheil am Ertrage verschiedener Prisen, eine Summe von 250,000 Fr. auszahlen. Fabvier nahm von diesen 250,000 Fr. nichts an, und wollte, daß dieselben unter die Frauen und Kinder der für die heilige Sache der Freiheit gefallenen Griechen vertheilt würde. „Ich bin nicht Geldes halber hieher gekommen — sprach er, indem er diese Vertheilung befahl — und ich will keines mitnehmen.“

Großbritannien.

Portsmouth, den 27. Juli. Diesen Morgen sind die brasilianischen Fregatten Imperatrix und Isabel hier angekommen. Der Admiral, der sie kommandirt, gab dem brasilianischen Agenten, der sich hier befindet, sogleich Befehl, die nöthigen Anordnungen für die Aufnahme J. P. M. Dona Maria zu machen, welche sich nach Rio Janeiro einschiffen wird.

Italien.

(Königreich Sardinien.)

Turin, den 10. Juli. Unse Hofzeitung enthält nachstehende, vom 18. v. M. datirte Depesche des russischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten,

Grafen von Nesselrode, an den russischen Gesandten beim deutschen Bundestage:

„Die neuesten Berichte aus Konstantinopel melden die dortige Ankunft eines Abgesandten des Schah's von Persien, welchem die öffentlichen Blätter den Austrag beilegen, dem Sultan eine Offensiv- und Defensiv-Allianz gegen uns vorzuschlagen. Zu gleicher Zeit benachrichtigt uns der General Paskevitch, daß Chosrew-Mirza, Sohn des Abbas-Mirza, zu Tiflis angelangt sey, um Erklärungen und Entschuldigungen, hinsichtlich der Ermordung des Hrn. von Gribjedow, zu überbringen. So groß auch die Doppelzüngigkeit der Perser seyn mag, so bietet dennoch diese letztere Thatsache einen zu auffallenden Widerspruch mit den Nachrichten aus Konstantinopel dar, denen wir daher keinen vollen Glauben schenken können. Andererseits darf man hoffen, daß die neuen, vom General Burzow in der Nähe von Achalich erlangten Erfolge, den feindseligen Entschließungen Persiens Einhalt thun werden, falls letztere wirklich ergriffen seyn sollten. Wie dem auch sey, so werden die Verstärkungen, die für jeden Fall dem General Paskevitch zugesendet wurden, in diesem Augenblick gewiß schon zu ihm gestossen seyn, und setzen uns in Stand, jeder neuen Verwickelung vorzubeugen, die uns durch Uebelwollen und Treulosigkeit zugezogen werden könnte. Ich habe es für unumgänglich nothwendig gehalten, Ihnen, mein Herr, diese beruhigenden Angaben mitzutheilen, damit Sie alle irrigen Voraussetzungen widerlegen können, die man ohne Zweifel von den erwähnten Unterhandlungen des persischen Agenten in Konstantinopel verbreiten wird. Nachdem Se. Maj. der Kaiser keine andre Genugthuung für das an der Person seines Gesandten begangene Verbrechen verlangt haben, als die Sendung eines Prinzen vom Geblüte, und nachdem eben diese Genugthuung bereits erlangt ist, so würde durchaus keine Veranlassung zu einem Bruche zwischen beiden Mächten vorhanden seyn, und wir hoffen, daß diese Betrachtung bei dem Schah die Rathschläge überwiegen werde, welche die Feinde Rußlands ihm ertheilen könnten, um ihn zu einem Unternehmen zu verleiten, welches, bei dem kläglichen Zustande, in welchem Persien sich befindet, nur zu seinem Nachtheile und zu seiner Beschämung ausfallen könnte.“

(Hamb. Korresp.)

(Königreich beider Sizilien.)

Neapel, den 26. Juli. Der Chef des kön. preuß. Generalstabs, General-Lieutenant von Müßling, hat sich in Begleitung zweier Adjutanten auf einem neapolitanischen Kriegsschiffe von hier nach Smyrna eingeschifft. Es heißt, der General werde sich von dort nach Konstantinopel begeben. Was die Behauptung in einem Schreiben der Allg. Zeitung betrifft, so ist es allerdings wahr, daß ein H. von Fonten sich in Neapel befindet. Es befindet sich aber ein anderer gleichen Namens im russ. Hauptquartier.

Niederlande.

Brüssel, den 1. August. Se. Maj. der König besuchten am 28. Juli zu Amsterdam das Theater, und

wurden von den Zuschauern mit dem größten Jubel empfangen. Der Aufenthalt Sr. Maj. in jener Stadt dürfte länger währen, als man Anfangs glaubte.

Deſtreich.

Wien, den 29. Juli. Der kaiſerl. ruſſ. Konſul zu Havre, H. von Poggenpohl, iſt als Kourier von Paris hierher gekommen. Ein engliſcher Kourier von Sir Robert Gordon wird ſtändig von Konſtantinopel erwartet.

Spanien.

Madrid, den 21. Juli. Ein kön. Dekret verordnet die neue Organifation der Bank von San Carlos. Ihr Kapital ſoll 60 Millionen Realen in Aktien von 2000 Realen betragen.

— Der General-Kapitän von Catalonien hat in der Nacht vom 21. Juli 250 der angeſehenſten Einwohner der Provinz in Galeeren-Kleidung einſchiffen und nach dem Strafplaz Ceuta in Nord-Afrika bringen laſſen.

— In Madrid iſt kürzlich die Hitze bis auf 32 Grad geſtiegen, ſo daß die Brunnen nicht mehr Waſſer genug lieferten, und man ſich um daſſelbe ſtritt.

— Zu den Verheerungen durch Erdbeben, Orkane u. droht jezt in einigen Theilen des Reiches auch Gefahr durch Heuſchrecken. Wenn man ihnen auch die Frucht-ärnte noch entziehen kann, ſo fürchtet man doch Gefahr für die Weinfelder und Delbäume.

Nachrichten vom Kriegſchauplaze.

General Graf Paſkewitch-Criwanſki macht Anſtalten, auf Erzerum zu marſchiren.

Amerika.

Die Feindseligkeiten zwiſchen Columbia und Peru haben aufs neue begonnen. Die offizielle Nachricht hiervon iſt über New-York zu London angekommen.

(Staatenbund vom Rio de la Plata.)

Aus Buenos-Ayres lauten die Nachrichten, welche der Courier françois mittheilt, wieder friedlich; würdige und verdiente Männer haben ſich der Sache des Staats angenommen, und der Kaiſer von Braſilien, ſo wie der Doktor Francia ſich zu Friedensvermittlern angeboten.

Bundes-Staaten von Zentral-Amerika.

(Auszug aus der Honduras-Zeitung vom 7. Juni.)

Ein Reiſender, der ſo eben in Honduras angekommen iſt, hat Guatimala acht Tage nach ihrer Eroberung verlaſſen. Derſelbe erzählt: Der General Morazan habe, nachdem er die Stadt in Beſitz genommen erklärt: daß die Verfügungen der Kapitulation null und nichtig ſeyen; auch habe er ungefähr 80 Perſonen, worunter ſich die achtungswürdigſten Einwohner befinden, ſogleich verhaften laſſen. Man glaubte in Guatimala, die meiſten dieſer verhafteten Perſonen würden verbannt werden.

— Briefe aus Honduras vom 7. Juni melden, daß Guatimala wirklich in die Gewalt der Salvadorenos gefallen iſt. Der gewefene Präſident der Republik, der Ex-

Vizepräſident und die andern Behörden ſind, ſo wie mehrere ſpaniſche Kaufleute, im Gefängniß.

V e r ſ c h i e d e n e s.

— Einem neuen franzzöſ. Werke über die Geſchichte der Päpſte iſt eine Tabelle beigeſügt, aus der man ſieht, wie viele Päpſte aus jedem Lande die dreifache Krone getragen haben ſeit Petrus bis auf Leo XII. Nämlich: 1 Galliläiſcher, 17 Griechiſche, 4 Afrikanische, 6 Syriſche, 1 Sabinische, 16 Toſcaniſche, 2 Dalmatiſche, 4 Sizilianische, 1 Sardinische, 16 Neapolitanische, 4 Spanische, 7 Venetianische, 8 Mailändiſche, 15 Franzzöſiſche, 6 Deutſche, 1 Lothringiſcher, 1 Burgundiſcher, 5 Genueſiſche, 2 Piemonteiſche, 1 Holländiſcher, 1 Engliſcher, 1 Portugieſiſcher, 1 Candatiſcher und 134 Miſche.

— Die Londoner Journale enthalten folgenden Artikel: Es iſt falſch, daß Mademoiſelle Sonntag mit dem Baron Glam verheirathet iſt; ſie iſt die Frau eines fremden Grafen, welcher die beſte Geſellſchaft der Hauptſtadt beſucht. Im Intereſſe der Mademoiſelle Sonntag, wie in dem ſeinigen, verbirgt der Graf in dieſem Augenblicke ſeinen Namen; wir kennen ihn zwar, wollen ihn aber deßwegen nicht entdecken, weil es der Sicherheit dieſes glücklichen Paares zuwider wäre.

D i e n ſ t n a c h r i c h t.

Durch Uebertragung des katholiſchen Schul- und Meßmerdienſtes zu Ladenburg an den biſherigen Oberlehrer Sebastian Fehner bei der St. Peterſchule in Bruchſal iſt die Oberlehrer- und Organiftenſtelle daſelbſt mit einem beiläufigen Ertrag von 450 fl. an Geldſumme, Naturalien und Schulgeld von den Kindern, worauf jedoch die Verbindlichkeit haftet, den erſten Unterlehrer daſelbſt mit jährlich 25 fl. zu beſolden und zu verköſtigen, erledigt worden. Die Bewerber um letztgenannte Stelle haben ſich in der geſetzlichen Friſt bei dem Marg- und Pflanzkreis-Direktorium zu melden.

Frankfurt am Main, den 3. Auguſt.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Poſte bei S. Haberſen. und Goll u.

Söhne 1820 75 7/8

T o d e s - A n z e i g e n.

Den 2. Auguſt 1829, Mittags 1 Uhr, ſtarb zu Baden, nach ſiebenmonatlichen Leiden, Frau Karolina v. Preen, geborne Feſenbeckh, tief bedauert von ihrem troſtloſen Gatten

Major von Preen,
von der Großh. Bad. Garde du Corps,
und 5 unmündigen Kindern.

Heute Mittag um 1 Uhr starb dahier, nach langen Leiden, mein theurer Schwiegervater, der hiesige Waisenrichter Heinrich Turban, in noch nicht ganz vollendetem 62sten Lebensjahre.

Hievon gebe ich in gerechter Trauer allen Verwandten und Freunden des Entschlafenen die schuldige Kenntniß.

Karlsruhe, den 5. Aug. 1829.

Stadtpfarrer Turban's Wittwe,
Friederike, geb. Sauerbek,
mit ihrem 7 Jahre alten Sohne
Louis Turban.

Literarische Anzeigen.

Anzeige für Botaniker.

Bei J. F. Hammerich in Altona ist von Mößlers, Dr. J. Ch., Handbuch der Gewächskunde, welches mit Ausnahme der 24sten Klasse des Linné'schen Systems die wilden Gewächse Deutschlands enthält, und von den ausländischen diejenigen, welche dem Arzt und Apotheker, dem Gärtner und Landwirthe Nutzen bringen. Zweite Auflage nach den neuesten Ansichten der Wissenschaft umgearbeitet, vermehrt und mit einer Anordnung der bekannten in- und ausländischen Pflanzengattungen nach den natürlichen Verwandtschaften, versehen von Hofrath und Prof. Dr. L. Reichenbach.

So eben die 2te Abtheilung des 2ten Bandes erschienen. Die 3te Abtheilung des 2ten Bandes, welche die Nachträge und das Register enthält, wird gleich nach Johanni l. J. erscheinen, und damit das ganze Werk komplet seyn.

Der bisherige Preis von 9 fl. 36 kr. hört nach Erscheinen der letzten Abtheilung auf, und der Preis wird auf 12 fl. 9 kr. erhöht, worauf Alle, welche dies klassische Werk noch zum wohlfeilern Preis zu erhalten wünschen, aufmerksam gemacht werden.

(In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe, so wie in der G. Braun'schen Buchhandlung in Offenburg zu haben.)

In der Schweighäuser'schen Buchhandlung in Basel ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Grosse'schen Buchhandlungen) zu haben:

Schweizerisches Archiv für Statistik und Nationalökonomie, oder Beiträge zur Kenntniß und Förderung unseres Nationalwohlstandes, von Prof. C. Vernulli. 3tes Bändchen. gr. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

Versuch einer Darstellung des fünften eidgenössischen Uebungslagers bei Wohlen im Monat Aug. 1828 durch W. Geigy, Stabshauptmann. Mit einem lithogr. Plan. 8. geh. 48 kr.

Hanhart, Prof. R., Erzählungen aus der Schweizerge-

schichte, nach den Chroniken. 3 Theile. 8. 7 fl. 12 kr.
Ueber die Bewegung tropfbarer Flüssigkeiten in Gefäßen. Mathematische Abhandlung von Dr. Rud. Merian. 4. geh. 1 fl.

Ueber das Verhältniß der Anatomie zu der medizinischen Wissenschaft, und über die Leistungen der Anatomen auf der Baseler Hochschule; Rektoratsrede von Prof. Jung. 8. geh. 20 kr.

Röper. Dr. J., de organis plantarum. 4. geh. 24 kr.
Rauracis. Ein Taschenbuch für 1829, den Freunden der Vaterlandskunde gewidmet, von M. Luz. Mit lith. Portrait und Ansichten. 12. geh. 48 kr.

Sertorius, Tragödie von Dr. Georg Lommel. 8. 1 fl.

An das Publikum!

So eben wurde die letzte Lieferung von

Walter Scott's sämtlichen Werken

das Bändchen broschirt à 9 Kreuzer

versandt, und ist somit das ganze Werk geschlossen. — So beispiellos wohlfeil u. unerhört dieses Werk in unserer Literatur ist, eben so beispiellos war auch die Theilnahme des Publikums, dem wir zum Schlusse unsern Dank darzubringen nicht unterlassen können.

Mehr als drei Millionen Bändchen haben wir innerhalb drei Jahren geliefert, und jeder Subscriber besitzt nun eine Familienbibliothek für wenige Gulden. Einzelne Bändchen dieser Sammlung können wir bis zur Herbstmesse noch à 9 kr. ablassen; nach Verfluß dieser Zeit tritt unabänderlich der Ladenpreis mit 12 Kreuzer pr. Bändchen ein.

Stuttgart, am 1. Juli 1829.

Gebrüder Franck.

(Zu haben in der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden.)

Ziehung

einer

Güter-Lotterie.

Zu Oberkirch im Großherzogthum Baden wird

am 26. Oktober dieses Jahrs die Haupt- und Endziehung der Amtmann Gollischen Güterlotterie unabänderlich stattfinden.

Diese Lotterie enthält 446 Gewinnste im Werth von 58,806 fl. — Die zwei Hauptgewinnste sind zwei schöne Landgüter in der Nähe von Oberkirch, oder anstatt derselben, nach Belieben des Gewinners, eine Ablösungssum-

me von 28,000 fl. rheinisch, die durch das garantirende Handlungshaus Jakob Kusel dahier, ohne allen Abzug baar ausbezahlt wird. Die übrigen 444 Treffer gewinnen sämmtlich baares Geld; es sind darunter 1 Treffer zu 2000 fl., 2 zu 1000 fl., 4 zu 500 fl., 10 zu 100 fl., 10 zu 50 fl., 100 zu 10 fl. u. s. w.

Der Einsatz beträgt nicht mehr als 3 fl., und wer 10 Loose auf einmal nimmt, erhält das 11te unentgeltlich. Loose davon sind bei den bereits bekannten Kollektoren zu haben.

Karlsruhe, den 4. Juli 1829.

Der Garant, Hauptkollektor,
Jakob Kusel. Gust. Schmieder.

Namens der
Gollischen Relik-
ten.
Amtmann Wag-
ner.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung und Empfehlung.] Der Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er seine Wohnung in der Ritterstraße Nr. 4 verlassen, und nunmehr in der alten Herrenstraße Nr. 10 wohne, und empfiehlt sich mit seinem Vorrath von Damenschuhen, so wie mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln bestens.

W. Hartley,
Herren- und Damenschuhmacher.

Karlsruhe. [Logis.] In der neuen Amalienstraße ist ein 2ter Stock, so wie ein Dachlogis, theilweis oder zusammen, zu vermieten. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Magazin zu vermieten.] Ein Magazin, vorzüglich für Meubles geeignet, ist zu vermieten. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Landgut zu verkaufen.] In der Nähe von Freiburg, im Breisgau, ist ein Landgut von ungefähr 120 Juchart Acker, Wiesen und Gehänd, nebst einer Pächterwohnung, einem zweistöckigen geräumigen Wohnhaus und Oekonomiegebäuden zu verkaufen. Die Acker und Wiesen sind von vorzüglicher Ertragsfähigkeit. Das Gewächs der zum Gute gehörigen Weinberge wird unter die besten des Oberlandes gezählt. Die Gebäude sind wohl erhalten. Frankirte Briefe beliebe man an's Zeitungs-Komtoir zu adressiren.

Karlsruhe. [Barometer u. Thermometer feil.] Bei Vergolder Wohlschlägel ist ein echter Dölter'scher Barometer und Thermometer, billigen Preises, zu haben.

Karlsruhe. [Apothekengesuch.] Im Großherzogthum Baden wird eine frequente Apotheke unter der Hand zu kaufen oder zu leihen gesucht. Das Nähere ist auf frankirte Briefe im Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Es werden 16,000 fl. Kapital, gegen doppelte Versicherung, in die Gegend von Baden, zu leihen gesucht. Von wem, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Ladenburg. [Bekanntmachung.] Bei der heute dahier statt gehaltenen Auspielung der Schriesheimer Bergwerks-Lotterie sind folgende Gewinn-Nummern ausgezogen worden: 5016. 23657. 16419. 1033. 9994. 16705. 3749. 10491. 1790. 938. 25549. 32176. 22321. 31836. 24275. 6256. 12427. 14206.

16181. 21280. 16642. 8403. 18964. 22824. 6707. 7152. 385. 8317. 246. 14484. 15751. 16621. 31253. 19106. 24927. 20831. 26271. 32335. 7222. 31582. 19389. 27980. 21133. 955. 7953. 2866. 16390. 9694. 12967. 28528. 17838. 17516. 10577. 26510. 8324. 16689. 29180. 29450. 15075. 14736. 7772. 783. 4971. 15498. 17003. 609. 14716. 12016. 25633. 21853. 14714. 17142. 14092. 31927. 12027. 9596. 14414. 29407. 23386. 30687. 14800. 18914. 749. 8301. 14421. 2842. 17509. 140. 19127. 22166. 28095. 14523. 21925. 6790. 8232. 27039. 4808. 27035. 5610. 8905. 14234. Die erste gewinnt das Bergwerk, die 2te 5000 fl., die 3te 1500 fl., die 4te 1000 fl., die 5te 500 fl., die 6te bis zu 101 inclus. jede 20 fl. Die Inhaber dieser Loose werden hierdurch aufgefordert,

binnen 4 Wochen

sich durch Produktion der Loose zum Bezug der Gewinne dahier zu melden, ansonst das Bergwerk und das Vermögen, wovon die Geldgewinne bezahlt werden sollen, an die dabei interessirten Gläubiger und Erben abgegeben wird.

Ladenburg, den 29. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Peiffer.

Philippshurg. [Gesundener Leichnam.] Am 27. Juli l. J., Morgens 8 Uhr, wurde in dem Rheine an der Oberhauser Gemarlung, die Fuchsgewann genannt, der nachbeschriebene männliche Leichnam eines Ertrunkenen gefunden.

Alle jene, welche Auskunft über Namen und Heimath der fraglichen Person geben können, werden aufgefordert, dahier sich zu melden.

Philippshurg, den 28. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Beschrieb des gefundenen Leichnams.

Derselbe war kräftigen muskulösen Körperbaues, hatte graue Haupthaare, jedoch eine starke Glatze, grauen Backenbart, mißt 6 Nürnberger Fuß. Eine nähere Beschreibung des Körpers war unmöglich, da er schon von Fäulniß zu sehr ergriffen war.

Kleider.

Ein schwarz florettedenes altes Halstuch, ein altes graues Brusttuch mit gewölbten Metallknöpfen, ein halbschönes leinenes Hemd, graue werlene Brinkleider und Kamaschen, Schuhe mit Schnallenlagen, jedoch ohne Schnallen.

Nastatt. [Geländeter Leichnam.] Gestern wurde in dem Rheine bei Iffezheim der nachbeschriebene ganz entkleidete und schon bedeutend in Verwesung übergegangene Leichnam aufgefunden, bei dem sich durch die vorgenommene legale Besichtigung eine gewaltsame Todesart vermuthen läßt, indem sich eine 5 Zoll lange, sehr tief eingedrungene Schnittwunde an der rechten Seite des Halses produzirte.

Da der diesseitigen Stelle die persönlichen und sonstigen Verhältnisse des Entseelten noch zur Zeit nicht bekannt sind, so bringt man die Auffindung dieses Kadavers anmit zur öffentlichen Kenntniß der resp. Behörden, die über das Eine oder das Andere etwa bereits unterrichtet sind, und stellt in diesem Falle das dienstfreundliche Ersuchen um Mittheilung dieser Notizen.

Nastatt, den 28. Juli 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Vosch.

Vdt. Piuma.

Beschreibung des Leichnams.

Derselbe ist männlichen Geschlechtes, von mehr als mittlerer Größe, beiläufig 24 — 28 Jahre alt, hat lange, braune, a la Titus geschnittene Kopfhaare und wenig Bart; seine Gesichtszüge konnten nicht beschrieben werden wegen der schon eingetretenen starken Fäulniß, nur wird noch bemerkt, daß dem Kadaver einer der obern Schneidzähne mangelte.

Bretten. [Bekanntmachung.] Sonntag, den 9. dieses, wird dahier der jährlich gewöhnliche Schäfersprung abgehalten; was man hiermit zu Jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt macht.

Bretten, den 1. August 1829.

Saum, Oberbürgermeister.

Vdt. Schiller.

Kastatt [Fahndungs-Maßnahme.] Der durch Steckbrief vom 26. v. M. verfolgte Jakob Neubert von Eschelbach ist am 1. d. M. zu Mannheim wegen Diebstahl eingezogen worden.

Kastatt, den 3. Aug. 1829

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die Erben des verlebten Hauderers Martin Trifler haben auf Versteigerung des ihnen gemeinschaftlich zustehenden 2stöckigen Wohnhauses mit Hof und Stallung, Nr. 15 im innern Viertel neben Cassierer Kölle's Wittve, angetragen, wozu Tagfahrt auf

Freitag, den 24. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau anberaumt wird.

Karlsruhe, den 4. Aug. 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Graben. [Fahrniß-Versteigerung.] Bis Donnerstag, den 20. Aug., und den folgenden nachbenannten Tagen, werden die zur Verlassenschaftsmasse des verlebten Ortswogts Christoph Süß zu Graben gehörige Fahrniß-Gegenstände, als:

Donnerstag, den 20. Aug., Morgens 8 Uhr, Mannsleider, Bücher, Gold und Silber, so wie Bettwerk.

Freitag, den 21. Aug., Morgens 8 Uhr, Leinwand, Kupfer-, Messing-, Eisen- Singschirr, Porcellain und Glaswerk, Faß- und Handgeschirr.

Montag, den 24. Aug., Morgens 8 Uhr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, gemeiner Haus- und sonstiger Vorrath an Früchten, Holz &c.

Dienstag, den 25. Aug., Morgens 8 Uhr, das Fuhrwerk, das Fahrgechirr, so wie das vorhandene Vieh, unter welchen Gegenständen sich 2 siebenjährige Kapp-Balladen, eine zweispännige Chaise nebst Vorderdecke, und ein Rennschlitten befinden, gegen baare Bezahlung öffentlich, der Erbtheilung wegen, im Hause selbst, versteigert werden.

Graben, den 31. Juli 1829.

Theilungs-Kommissär
Hagedorn.

Emmendingen. [Naturalien-Versteigerung.] Freitag, den 14. Aug. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

ca. 400 Eester Weizen,
250 = Roggen,
400 = Gerste,
400 = Haber,
300 Saum 1828r Gefällweine und
60 = 1826r Weiherberger Wein

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 29. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Karlsruhe. [Bücher-Verkauf.] Hufeland's Journal der praktischen Arznei- und Wundarzneikunde, vom Jahr 1795 bis 1828, und dessen Bibliothek der praktischen Heilkunde, von 1799 bis 1828, beide Werke ganz vollständig, sehr erhalten, die ältern Jahrgänge in Pappdeckel gebunden, und die spätern sauber geheftet, angeschlagen zu 250 fl., sind zu ver-

kaufen, und werden dem innerhalb 4 Wochen Meistbietenden überlassen. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Mannheim. [Keps- u. Tabak-Versteigerung.]

Montag, den 17. Aug. d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden

einige 100 Malter Keps
von einer Flur und vorzüglicher Qualität, dann
ca. 100 Zentner Tabak

von frühern Jahren im Gasthause zum Mainzer Hofe dahier öffentlich versteigert.

Die Steigerungsliebhaber werden eingeladen, sich zur Einsicht der Waare in den Magazine in Lit. II 2 Nr. 6 anzumelden.

Mannheim, den 30. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Danninger.

Bühl. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den

21. August d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden von unter-

zeichneter Stelle, auf dem herrschaftlichen Kappel-Keller,

ungefähr 20 Fuder 1828r Hof- und Gefällwein,

nebst

einigen Fuder rothem 1828r Hofwein,
in schicklichen Abtheilungen einer öffentlichen Versteigerung aus-
gesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen.

Bühl, den 29. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Häselin.

Appenweier. [Haus-, Güter-, Waarenlager- und sonstige Fahrniß-Versteigerung.] Das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Jakob Stiegler, worüber durch oberamtliche Entschliessung vom 13. et praes. 24. d. M. Nr. 18447 der Saniprozess verhängt worden ist, solle im Meistgebote dem öffentlichen Kauf ausgesetzt werden.

Das mit der Steigerungs-Bernahme beauftragte Ortsgericht bestimmte daher:

I. Zum Waarenlagerverkauf:

Donnerstag, Freitag, Samstag, Montag und die übrigen Tage,
den 20., 21., 22. und 24. August d. J.,

alle Sorten Baumwolle und Wollentücher, seidene und andere Ladenwaaren, Strümpfe, Spezerei-, Eisen- u. Stahlwaaren, überhaupt alle zu einem wohl eingerichteten Dorfladen erforderliche Objekte formirenden Waarenlager.

II. Die Veräußerung der übrigen beweglichen Habe wird

Dienstag, den 25. August l. J.,

vorgenommen.

Letztere besteht in Bett- u. Federwerk, Geruch, Schreinwerk, und allen eine gut eingerichtete Haushaltung bildenden Gegenständen, unter welchen besonders circa 350 Obmen weingrüne Fässer von diversen Größen, verschiedene Kisten und Stippiche sich auszeichnen.

III. Die Verwerthung eines in der schönsten Lage und an der Herstraße von Renchen nach Offenburg mitten im Dorfe Appenweier liegenden 2stöckigen modernen Wohngebäudes, welches einen Kaufladen, sieben große, theils heizbare Zimmer, 2 Küchen, 2 Speicher mit Kammern, einen großen Wein- und kleinen Gemüstkeller in sich faßt, mit einer großen, geschlossenen und reinlichen Hofraute, Scheuer und Stallungen zu 5 — 8 Stück Vieh, sodann

a) eines mitten im Orte liegenden Gemüßgarten, an der Straße nach Oberkirch, zu einem schönen Hausplatz geeignet,

b) 8 Viertel Matten,

c) 7 = Acker,

d) 4 = Aeben, und

e) 4 = Bofch

geht

Mittwoch, den 19. August l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Krone dahier vor sich.

Die Fahrniß-Objekte unterliegen der Baarzahlung an den

Massuratur, das Grundvermögen wird auf terminweise Bezahlung, und gegen die beim Ortsgericht dahier täglich einzusehenden Bedingungen losgeschlagen.

Appenweier, den 30. Juli 1829.

Vogt Hobap.

In fidem

Gerichtschreiber Fell.

Bretten. [Mahlmühle-Versteigerung.] Die dem Heinrich Schmidt zugehörige Mahl- und Wiesenmühle, herrschaftliches Erb- und Wohnhaus in Stein, bestehend in einem neuen Haus mit 2 oberflächigen Mahl- und 1 Gerbgang, Scheuer, Stallung, Hofraute und Garten, wird auf den Antrag des Eigenthümers

Donnerstag, den 20. August d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Stein versteigert.

Der Steigerer hat ein Zeugniß seines Zahlungsvermögens vorzulegen, indem bei einem zureichenden Gebot der Zuschlag erfolgt.

Bretten, den 30. Juli 1829.

Großherzogliches Amtskreisforat.
Eccard.

Achern. [Mühlen-Verkauf.] Franz Burger verkauft aus freier Hand oder in öffentlicher Versteigerung bis

Donnerstag, den 17. September l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshaus zum Adler, seine rein eigenthümliche Mühle mit Zugehör. Sie liegt 200 Schritte oberhalb der Stadt Achern am Mühlbach, und besteht in:

Einer Mahl- und Wiesenmühle mit 2 Gängen und einem Schälengang — die Wasserfube und Bau in Quader gefast, ganz gedeckt und geschlossen; einer Gyps- und Schleifmühle und Gerstenschlammfube.

Einem zweistöckigen steinern Hauptwohngebäude und einem Nebenhaus mit Hof, Küchen, Keller und Bühnen.

Zwei Scheuern mit Pferd stall zu 7 Stück, und Rindviehställen zu 12 Stück; angebaut am Holzschopf, einem Wagenschopf, einem Bad- und Brennhaus mit Einrichtung.

Neun Schweineställen; zwei Gemüß- und einem Obstbaumgarten, ohngefähr anderthalb Juch groß.

Auf Verlangen können dazu gegeben werden, bei der Mühle liegend, zwei Launen Matten und anderthalb Juch Acker.

Achern, den 28. Juli 1829.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Von unterzeichneter Bedienung werden am Mittwoch, den 12. dieses, Vormittags 9 Uhr,

einige hundert Ohm Wein, 1828r Gewächs,

öffentlich versteigert.

Ettenheim, den 1. August 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Fleiner.

Baden. [Frucht-Versteigerung.] Freitags, den 14. l. M. Aug., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bureau der Domainenverwaltung Baden,

50 Malter Korn und

100 " Dinkel,

1828r Gewächs, in kleinen Abtheilungen versteigert und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden; wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Baden, den 29. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hugeneß.

Konstanz. [Schulden-Liquidation.] Am den Schulden- und Vermögensstand der Buchhändler Johann Ni-

kolaus Seemüller'schen Eheleute dahier genauer kennen zu lernen, werden alle Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei der

Mittwoch, den 19. l. M. August,

Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtsstanzlei angeordneten Liquidationstagsfahrt, bei Strafe des Ausschusses von der Masse, gehörig zu liquidiren und richtig zu stellen.

Da es übrigens zugleich auf einen Vergleich im gütlichen Wege angesehen ist, so ist bei Ausstellung der Vollmachten hierauf Rücksicht zu nehmen, so wie auf den Umstand, daß bei allfällig erzielttem Vergleich der betreffende Betrag sogleich in Empfang genommen werden könne; kommt kein Vergleich zu Stande, so wird dieses Geschäft nach den Vorschriften des Sanktprozeßes erledigt.

Konstanz, den 20. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Ittner.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Strauswirth Dominikus Rudolph von hier wird Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 14. August d. J.,

frühe 8 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger ihre Forderungen, bei Vermeidung des Masseausschlusses, richtig zu stellen haben.

Tauberbischofsheim, den 24. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Alle Gläubiger des in Sankt erklärten Stephan Wirth von Kuppenheim werden zur Anmeldung ihrer Forderungen und Vorzugrechtes auf

Freitag, den 11. Sept. d. J.,

frühe 8 Uhr, unter Androhung des Ausschusses von der Sanktmasse, anberaumt.

Kastatt, den 24. Juli 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Bosch.

Vdt. Piuma.

Borberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Thomas Albert von hier, welcher auf die öffentliche Verladung vom 5. Juli 1828 nicht erschienen ist, wird andurch für verschollen erklärt.

Borberg, den 24. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Vdt. Hartnagel.

Schorndorf. [Steckbrief.] Der unten bezeichnete Schuhmachers-Lehrjunge Gottlieb Brod wolf, gebürtig von Ludwigsburg, hat sich eines in hiesiger Stadt verübten Geld- diebstahls, im Betrag von 400 fl., höchst verdächtig gemacht. Es wird daher an die betreffenden Behörden das geziemende Ersuchen gestellt, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall hieher einliefern zu lassen, auch zu Herbeischaffung des entwendeten Geldes möglichst mitzuwirken.

Nach Aussage des Damnitaten ist Brod wolf 17 Jahre alt, 5' groß, schlanker Statur, hat eine gesunde Gesichtsfarbe, braune Haare, braune Augen, volle Wangen und gute Zähne. Seine Kleidung besteht in einem schwarzen Tracht mit manchester-nem Kragen, hellgestreiften Hosen, und einer grünen Kappe.

Den 1. August 1829.

Das Königl. Württembergische Oberamtsgericht.

Für den Verstand.

Gerichtsktuar Daumer.